Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 23. Oktober 2025
Ausgabe 202
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› Verleihung des Kunstpreises an Cana Bilir-Meier 3
› 25 Jahre „Hausinterne Tagesbetreuung für Demenzkranke“ 4
› Welt-Polio-Tag: Gesundheitsreferat rät zum Impfschutz 5
› Sozialbürgerhaus Schwabing-Freimann am Dienstag geschlossen 6
› Laubsaison bei der Straßenreinigung hat begonnen 6
› Nachhaltige Stadtquartiere: Infoabend im PlanTreff 8
› Online-Infoabend zum Bauen und Renovieren mit Feng Shui 8
› Stadtrundgang auf den Spuren der Migrationsgeschichte 9
Sozialreferat in eigener Sache **10**
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Donnerstag, 23. Oktober, 17 Uhr, SchlaU-Schule, Schertlinstraße 4
Stadtrat Stefan Jagel (Stadtratsfraktion Die Linke / Die PARTEI) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Jubiläumsfeier 25 Jahre SchlaU-Schule. SchlaU (Schulanaloger Unterricht für junge Flüchtlinge) ist eine soziale Bildungseinrichtung, in der junge Geflüchtete von der Alphabetisierung bis in die Arbeitswelt begleitet und unterstützt werden.

Sonntag, 26. Oktober, 16 Uhr, Augustiner-Keller, Arnulfstraße 52
Stadträtin Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen des Herbstfestes des Kleingartenverbands München. Weitere Informationen unter *www.kleingartenverband-muenchen.de/de/aktuelles*.

Montag, 27. Oktober, 19 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Zur Verleihung des Kunstpreises 2025 an Cana Bilir-Meier begrüßt Bürgermeister Dominik Krause die geladenen Gäste. Die Laudatio halten Sibel Leyla und Nina Tabassomi. Den musikalischen Rahmen gestalten Nihan Devecioğlu und Sasha Agranov.
Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an kunstpreis@muenchen.de.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 28. Oktober, 16 Uhr Gymnasium Karlsfeld, Bayernwerkstraße 101
Zur Einweihung des neuen Gymnasiums Karlsfeld sprechen Bürgermeisterin Verena Dietl, Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Stefan Löwl, Landrat des Landkreises Dachau, sowie Stefan Kolbe, Bürgermeister der Gemeinde Karlsfeld, Grußworte. Das Gymnasium wird künftig von etwa einem Drittel Schüler*innen aus der Stadt München und etwa zwei Drittel Schüler*innen aus dem Landkreis Dachau besucht. Die Bauzeit betrug drei Jahre, die Baukosten belaufen sich auf rund 100 Millionen Euro.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Videoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme von Medienvertreter*innen ist eine Akkreditierung bis Montag, 27. Oktober, 15 Uhr, per E-Mail an das Landratsamt Dachau (pressestelle@lra-dah.bayern.de) erforderlich.

Dienstag, 28. Oktober, 17 Uhr, Business Area der Olympiahalle (Eingang Verwaltungsgebäude), Spiridon-Louis-Ring 21
Im Rahmen der Sportlerehrung des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern e.V. (BVS Bayern) spricht Bürgermeisterin Verena Dietl ein Grußwort.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Videoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme von Medienvertreter*innen ist eine Akkreditierung bis Montag, 27. Oktober, 15 Uhr, per E-Mail an sport@bvs-bayern.com erforderlich.

Meldungen

Verleihung des Kunstpreises an Cana Bilir-Meier
(23.10.2025) Die Künstlerin Cana Bilir-Meier wird am Montag, 27. Oktober, mit dem Kunstpreis der Stadt München 2025 geehrt. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird alle drei Jahre für das herausragende Gesamtwerk und die besonderen Verdienste für die Stadt München im Bereich Bildende Kunst verliehen.
Auszug aus der Jurybegründung:
„Cana Bilir-Meiers Werk bewegt sich an der Schnittstelle von bildender Kunst, Film, Performance und aktivistischer Praxis. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch eine präzise ästhetische Sprache bei gleichzeitigem gesellschaftspolitischem Engagement aus. Mit großer Sensibilität und analytischer Schärfe thematisiert sie Fragen von Erinnerungskultur, Migration, Rassismus, kollektiven Identitäten und Widerstand. Ihr Werk gibt marginalisierten Perspektiven Sichtbarkeit und erweitert damit den Kanon der deutschen und internationalen Gegenwartskunst auf bedeutende Weise. Alle Themen ihrer künstlerischen Aktivität sind von großer Dringlichkeit. Besonders hervorzuheben ist ihr langjähriges Engagement für eine dekoloniale, antirassistische und feministische Kunstpraxis. In filmischen Arbeiten wie auch in installativen und partizipativen Formaten gelingt es ihr, komplexe historische und gegenwärtige Realitäten sichtbar und erfahrbar zu machen. Ihre Werke fordern zur Reflexion heraus, ohne didaktisch zu sein – sie eröffnen Räume für Empathie, Irritation und Transformation.“
Die ausführliche Jurybegründung und Infos zum Preis sind zu finden unter *https://stadt.muenchen.de/infos/kunstpreis.html*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

25 Jahre „Hausinterne Tagesbetreuung für Demenzkranke“

(23.10.2025) Mit Hilfe des Programms „Hausinterne Tagesbetreuung für Demenzkranke“ kümmern sich zusätzliche Pflegefachpersonen, Sozialpädagog*innen oder Ergotherapeut*innen um eine bessere Versorgung demenzkranker Bewohner*innen in den vollstationären Pflegeeinrichtungen und ermöglichen eine besser koordinierte Sterbebegleitung. Das freiwillige Förderprogramm der Stadt hat jetzt im Kultur- und Bürgerzentrum „Kultur im Trafo“ sein 25-jähriges Bestehen gefeiert – mit aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden, Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen sowie Geschäftsführungen der Träger und Verbände.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „25 Jahre ‚Hausinterne Tagesbetreuung‘ – das ist ein echtes Münchner Erfolgsmodell. Wir fördern zusätzliche Fachkräfte, die demenzkranken Bewohner*innen mehr Lebensqualität schenken. Menschen mit Demenz leiden häufig unter erheblichen kognitiven Einschränkungen und benötigen intensive Betreuung und fachkompetente Pflege. Unser freiwilliges Programm verbessert die Versorgungsqualität und ermöglicht mehr Freiheit im Alltag. Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden der ‚Hausinternen Tagesbetreuung‘. Ihr Engagement, ihre Einsatzfreude und ihr Fachwissen bereichern das Leben der Bewohner*innen jeden Tag.“

Die Stadt München fördert seit dem Jahr 2000 zusätzliche Personalstellen, um die Betreuung von demenzkranken Bewohner*innen in den vollstationären Pflegeeinrichtungen zu verbessern. Anlass waren seinerzeit unter anderem der Bericht der Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege, der deutliche Defizite in der Versorgung benannte.

Die Stadt stellt aktuell rund 3,2 Millionen Euro jährlich zur Verfügung.

Die geförderten Stellen sind mit Pflegefachpersonen, Sozialpädagog*innen oder Ergotherapeut*innen besetzt. Viele Stelleninhaber*innen haben zusätzlich eine Weiterbildung im Fachbereich Gerontopsychiatrische Pflege absolviert. Seit 2019 ist außerdem die Verbesserung der Koordination der Sterbebegleitung Bestandteil der Förderung. Dies bewährte sich zunächst während der Corona-Pandemie, erleichtert die Arbeit der Pflegeteams und verbessert die palliative Versorgung in der letzten Lebensphase.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „In den letzten 25 Jahren wurde die ‚Hausinterne Tagesbetreuung‘ in der Münchner Praxis der Pflegeeinrichtungen fest verankert. Zahlreiche Projekte und innovative Ideen wurden und werden gemeinsam durchgeführt, wie zuletzt das Projekt der kulturellen Teilhabe ‚Kunst mit uns – gemeinsam kreativ‘. Ich danke allen Beteiligten, die dieses Programm entwickelt, begleitet, gefördert und unterstützt haben. Gemeinsam haben sie einen bedeutenden Grundstein für die Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenzerkrankungen gelegt. Dieser

wichtige Weg soll fortgesetzt und weiterentwickelt werden, um das Leben der demenzerkrankten Menschen zu bereichern."
In ihren Grußworten hoben Helga Rieck, Leiterin des Amts für Soziale Sicherung im Sozialreferat, sowie Monika Jahn, stellvertretende Geschäftsführerin des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband München, und Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege, die Bedeutung der „Hausinternen Tagesbetreuung" für die Demenzerkrankten und das außergewöhnliche Engagement der Mitarbeitenden hervor.
Weitere Infos finden sich auf der Internetseite *https://stadt.muenchen.de/service/info/altenhilfe-und-pflege/10313913* unter „Konzept der Hausinternen Tagesbetreuung (HIT)" sowie „Beispiele Guter Praxis der Heiminternen Tagesbetreuung in Münchner Altenpflegeheimen".

Welt-Polio-Tag: Gesundheitsreferat rät zum Impfschutz
(23.10.2025) Bei der Kinderlähmung (Poliomyelitis, kurz Polio) handelt es sich um eine Viruserkrankung, die schwere Lähmungen unter anderem an Beinen, Armen und Atmungsorganen verursachen und zu bleibenden Schäden führen kann. In besonders schweren Fällen kann sie tödlich verlaufen. Betroffen sind oftmals Kinder unter fünf Jahren. Aber auch Erwachsene können erkranken, insbesondere wenn sie nicht geimpft sind oder ein geschwächtes Immunsystem haben.
Anlässlich des Welt-Polio-Tags am 24. Oktober ruft Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek alle Münchner*innen dazu auf, den Impfschutz gegen die Kinderlähmung zu überprüfen: „Kinderlähmung ist weltweit noch immer nicht vollständig besiegt, kann aber durch Impfungen wirksam verhindert werden. Gerade wer in ein Polio-Risikogebiet reist, sollte in jedem Fall seinen Impfschutz prüfen und diesen gegebenenfalls auffrischen lassen. Säuglinge sollten ab dem Alter von zwei Monaten eine Grundimmunisierung gegen Polio erhalten. Auch Personen, die berufliche Tätigkeiten mit erhöhtem Infektionsrisiko ausüben, insbesondere in medizinischen Berufen, sollten einen vollständigen Polio-Impfschutz besitzen, gegebenenfalls ist eine Auffrischung nötig. Ich rate allen Münchner*innen entsprechend den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission zu einem vollständigen Impfschutz gegen diese sehr ansteckende und schwerwiegende Krankheit."
Dank umfangreicher Impfkampagnen gibt es in vielen Ländern inzwischen keine Kinderlähmung mehr. So gilt Deutschland ebenso wie ganz Europa zwar mittlerweile als poliofrei – dennoch besteht weiterhin die Gefahr einer Ansteckung durch eingeschleppte Fälle oder bei Reisen in nach wie vor betroffene Gebiete.
Die Grundimmunisierung beginnt bei Säuglingen ab dem vollendeten zweiten Lebensmonat. Um einen langanhaltenden Impfschutz zu erzielen,

empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO), nach der vollständigen Grundimmunisierung eine Auffrischimpfung im Alter von neun bis 16 Jahren. Wurde die Grundimmunisierung erst im Erwachsenenalter durchgeführt, so sollte eine einmalige Auffrischimpfung in einem Mindestabstand von zehn Jahren nach der letzten Impfstoffdosis der Grundimmunisierung erfolgen. Bei speziellen Indikationen wie berufliche Tätigkeiten mit erhöhtem Infektionsrisiko sind gegebenenfalls Auffrischimpfungen notwendig.
Die Impfung gegen die Kinderlähmung wird zumeist als Kombinationsimpfstoff gegeben, es gibt sie aber auch als Einzelimpfstoff. Bei Personen, die sich gemäß den Empfehlungen der STIKO impfen lassen, übernimmt die Krankenkasse in der Regel die Kosten. Alle anderen sollten nachfragen, ob die Kasse die Impfung erstattet.
Das Gesundheitsreferat bietet über seine Impfberatungsstelle Aufklärung bei allen Fragen rund um den Impfschutz an. Diese ist montags bis freitags von 11 bis 12 Uhr unter der Telefon 233-66907 zu erreichen. Impfungen können in der zuständigen Haus- beziehungsweise Kinderarztpraxis, aber auch in der Impfstelle des Gesundheitsreferates durchgeführt werden. Eine Terminvereinbarung dort kann unter Telefon 233-66912 (Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und zusätzlich Montag bis Donnerstag von 13 bis 15 Uhr) erfolgen. Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/impfen*.

Sozialbürgerhaus Schwabing-Freimann am Dienstag geschlossen
(23.10.2025) Das Sozialbürgerhaus Schwabing-Freimann inklusive Kasse und Jobcenter ist am Dienstag, 28. Oktober, von 9 bis 15 Uhr wegen einer internen Veranstaltung geschlossen. Die Vertretung übernimmt in diesem Zeitraum das Sozialbürgerhaus Nord. Jobcenter-Kund*innen wenden sich bitte an die Hotline unter der Nummer 089-453550.

Laubsaison bei der Straßenreinigung hat begonnen
(23.10.2025) Mit dem Herbst hat auch die Laubsaison für das Baureferat begonnen, die viel Einsatz erfordert. Die Mitarbeitenden der Straßenreinigung und des Gartenbaus müssen Münchens Straßen, Wege und Grünanlagen wieder von Tausenden Tonnen Laub befreien – auch aus Sicherheitsgründen. Auch private Grundstückseigentümer*innen müssen Reinigungspflichten beachten.
Nasses Laub auf Gehwegen, Radwegen und Straßen kann schnell zur Rutschgefahr werden. Die Zuständigkeiten für die Laubbeseitigung regelt die Münchner Straßenreinigungs- und-sicherungsverordnung:

- Im Vollanschlussgebiet, etwa innerhalb des Mittleren Rings und im Kernbereich von Pasing, übernimmt die Stadt München die Reinigung von Straßen, Gehwegen und Radwegen inklusive der Laubbeseitigung.

- Außerhalb dieses Gebiets sind die Grundstückseigentümer*innen verpflichtet, Gehwege, Parkbuchten, Radwege und Straßen bis zur Mitte der Fahrbahn von Laub und Schmutz zu reinigen.

Das Baureferat bittet alle Münchner*innen, Laub aus dem privaten Garten nicht in Straßengräben oder auf öffentlichen Grünflächen zu entsorgen. Jährlich fallen auf städtischen Flächen rund 33.000 Kubikmeter Laub an, was in etwa dem Volumen von 13 olympischen Schwimmbecken entspricht. Davon entfallen etwa 7.000 Kubikmeter (circa 4.000 Tonnen) allein auf öffentliche Verkehrsflächen im Vollanschlussgebiet.
Das Baureferat setzt bei der Laubsammlung möglichst emissionsarme Laubbläser ein. Die Nutzung erfolgt strikt nach den gesetzlichen Betriebszeiten und beginnt frühestens ab 9 Uhr.

Die Laubsaison hat für das Baureferat begonnen (Foto: Baureferat)

Um das Laub aufzunehmen, nutzt die Straßenreinigung Kehrmaschinen, die das Laub an Sammelstellen in der Innenstadt zunächst anhäufen – auf Flächen, die gut zugänglich sind und den Verkehr möglichst wenig behindern. Bei eventuellen Beeinträchtigungen bittet die Straßenreinigung um Verständnis. An den Sammelpunkten wird das Laub auf Lkw verladen und einem Dienstleister zur Kompostierung oder entsprechenden Verwertung übergeben. In den Grünanlagen bleibt Laub bewusst liegen, vor allem in Gehölzpflanzungen. Dort verrottet es langsam, schützt die Bodenvegetation vor Frost und gibt wertvolle Nährstoffe zurück in den natürlichen Kreislauf. So trägt das Herbstlaub zum ökologischen Gleichgewicht bei.
Weiterführende Informationen rund ums Thema Laub gibt es unter *https://stadt.muenchen.de/infos/tipps-herbstlaub.html*.

Nachhaltige Stadtquartiere: Infoabend im PlanTreff

(23.10.2025) Bis 2035 klimaneutral werden: Dieses wichtige und ambitionierte Ziel hat sich die Stadt München gesetzt. Wie es zu erreichen ist und welche wichtige Rolle die Quartiere dabei spielen, darüber informiert eine Abendveranstaltung am Dienstag, 28. Oktober, 18 Uhr, im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31.

Ein zentraler Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität ist der „integrierte Quartiersansatz". Dieser ermöglicht es, die vielfältigen Bedürfnisse in den Bereichen Stadtentwicklung, Mobilität, geförderter Wohnungsbau, privates Eigentum, Freiraum, Energieversorgung, Digitalisierung und vieles mehr auf Quartiersebene zu bündeln und gemeinsam mit den Bürger*innen umzusetzen. An diesem Abend besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung den „integrierten Quartiersansatz" näher kennenzulernen und über die Zukunft der Quartiere in München zu diskutieren.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Münchner Klimaherbstes statt. Bei einem Besuch können „Klimataler" gesammelt werden. Der Eintritt ist frei, die Teilnehmerzahl begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter *muenchen.de/plantreff* oder *https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen/muenchner-klimaherbst-zukunft-gestalten*.

Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Online-Infoabend zum Bauen und Renovieren mit Feng Shui

(23.10.2025) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 28. Oktober, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Ganzheitlich planen, bauen und renovieren mit Feng Shui". Die Diplom-Architektin Katrin Crone stellt dabei die Prinzipien von Feng Shui vor und erläutert die Möglichkeiten der Umsetzung. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich online unter *https://t1p.de/wy8ph*.

Der ganzheitliche Ansatz der chinesischen Gestaltungslehre Feng Shui analysiert die Wechselwirkungen zwischen Menschen, Gebäuden und Räumen. Damit werden behindernde Aspekte bereits vor der Planung ausgeschlossen, positive Wirkungen hingegen werden Bestandteile des Planungsprozesses. So können Entscheidungen für ein Grundstück, die Nutzungsverteilung und Raumgrößen im Gebäude, der Einsatz von Licht, Materialien und Produkten etc. gezielter getroffen werden. Gleichzeitig beinhaltet Feng Shui einen maßvollen, umweltschonenden Einsatz von Ressourcen.

Weitere Informationen zum Bauzentrum unter *muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Stadtrundgang auf den Spuren der Migrationsgeschichte

(23.10.2025) Das Münchner Stadtmuseum lädt am Samstag, 25. Oktober, von 14 bis 16 Uhr ein zum Stadtrundgang „Aufbruch zur Weltstadt". Der Spaziergang durch die Innenstadt mit Karolina Novinšćak Kölker und Anke Stephan folgt den Spuren der Migrationsgeschichte Münchens nach 1945 – von den NS-Verschleppten, Displaced Persons und deutschen Vertriebenen über die Arbeitsmigration seit den 1950er Jahren bis zu heutigen Migrationsbewegungen.

Die Teilnahmezahl ist begrenzt, ein kostenfreies Teilnahmeticket ist im Online-Shop des Stadtmuseums erhältlich. Der Treffpunkt ist am Eingang des Sudetendeutschen Museums in der Hochstraße 10. Die Wegstrecke wird zu Fuß und mit der S-Bahn zurückgelegt; eine MVV-Karte muss mitgebracht werden. Die Führung ist eingeschränkt barrierefrei. Die Tour endet am Europäischen Patentamt.

Sozialreferat in eigener Sache

Wohnungsleerstand in München

(23.10.2025 – teilweise voraus) Die Landeshauptstadt München nimmt zu den Artikeln im Münchner Merkur „Was passiert hinter dieser Fassade“ und in der Abendzeitung „Warum wohnt hier keiner“ vom 21.10.2025 wie folgt Stellung:

Die im Zensus erhobenen 22.000 leerstehenden Wohnungen haben nicht alle einen unmittelbaren Bezug auf zweckentfremdungsrechtliche Verstöße. Bei 53 Prozent (rund 11.800) dieser Wohnungen handelte es sich um sogenannten marktaktiven Leerstand, also um Wohnungen, die innerhalb der nächsten drei Monate für den Bezug verfügbar waren. Ein Leerstand von unter drei Monaten ist zweckentfremdungsrechtlich unerheblich. Ebenso kann ein zeitlich überwiegender Leerstand von nur sporadisch genutzten Zweitwohnungen zweckentfremdungsrechtlich leider nicht geahndet werden. Dies gilt auch, wenn eine derartige Wohnung für einen länger als drei Monate andauernden Zeitraum nicht genutzt wird.

Für fast jede vierte leerstehende Wohnung (25 Prozent bzw. rund 5.600 Wohnungen) waren Baumaßnahmen oder Sanierungen vorgesehen oder fanden zum Zeitpunkt der Erhebung bereits statt.

Die von den Linken immer wieder dargestellten Lösungsvorschläge, Leerstände zu bekämpfen, sind in diesem Zusammenhang ebenso rechtswidrig wie unzulässig:

Bis zum Jahr 2017 erhielt das Sozialreferat von den Stadtwerken München auf entsprechende Anfrage Informationen über konkrete und auf den einzelnen Wohnraum bezogene Stromverbrauchsdaten. Die Stadtwerke mussten im Jahr 2017 diese Praxis aus datenschutzrechtlichen Gründen beenden. Ausschließlich in konkreten Verdachtsfällen ist es juristisch möglich, Verbrauchsdaten von den Stadtwerken zu erhalten, jedoch aus Datenschutzgründen nicht mehr zur allgemeinen Ermittlung von Leerständen. Die hierfür notwendige rechtliche Anpassung durch die bayerische Staatsregierung wurde bereits gefordert.

Liegen hingegen Mängel an einer Wohnung vor, wird vorrangig über die Zweckentfremdungssatzung eine Anordnung zur Beseitigung der Mängel mit anschließender Wiederbelegung der Wohnung verfügt. Unterliegt ein Haus aber nicht mehr den Regelungen der Zweckentfremdungssatzung (weil kein Wohnraum mehr vorliegt), ist ein Instandsetzungsgebot im Rahmen des BauGB denkbar. Das Baugesetzbuch enthält Rechtsinstrumente, die beim Umgang mit verwahrlosten Immobilien Anwendung finden können, insbesondere das Modernisierungs- bzw. Instandsetzungsgebot. Weist ein Gebäude Missstände oder Mängel auf, kann grundsätzlich die

Beseitigung von Missständen durch Modernisierungsgebote und die Behebung von Mängeln durch Instandsetzungsgebote angeordnet werden. Derlei Anordnungen werden unter hohem Verwaltungsaufwand seitens der Stadtverwaltung praktiziert. Unabhängig davon können Anordnungen zur Gefahrenabwehr erlassen werden.
In diesem Zusammenhang sind darüber hinausgehende Anordnungen, die die Wiederherstellung oder Erhaltung der Nutzbarkeit als Wohnraum betreffen, jedoch nicht zulässig.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Linke hat mit ihrer Plakataktion gegen Leerstand wortwörtlich ‚plakativ' für Aufsehen gesorgt, verkennt aber wohl bewusst die rechtlichen Gegebenheiten im Einzelfall. In einem Rechtsstaat ist es schlicht nicht möglich, Maßnahmen zu ergreifen, die auf den ersten Blick zwar populär erscheinen, aber rechtlich nicht zulässig und somit zum Scheitern verurteilt sind. Die Landeshauptstadt München hat mit der Zweckentfremdungssatzung ein wirksames Mittel gegen Leerstände. Die stadteigene Online-Meldeplattform ist zudem ein etabliertes Instrument, Leerstände zu melden, denen wir systematisch nachgehen."

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 23. Oktober 2025

Alternative Baumaterialien (I) – Nachhaltigkeits-Wachstum auf unseren Feldern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 23.4.2025

Alternative Baumaterialien (I) – Nachhaltigkeits-Wachstum auf unseren Feldern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 23.4.2025

Antwort Edwin Grodeke, Leiter des Kommunalreferats:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM), Kommunalreferat (KR), auf, Nutzhanf – konkret Faserhanf – auf einer oder mehreren Flächen, die im Eigentum der städtischen Güter stehen oder von diesen gepachtet werden, anzubauen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch ein laufendes Geschäft, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 GO i.V.m. der Betriebssatzung der Stadtgüter München (SgM) der Werkleitung obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 23.4.2025 kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Nutzhanf ist eine einjährige Pflanze, die zur Familie der Hanfgewächse zählt, zu der unter anderem auch der Hopfen gehört. Ursprünglich stammt die Pflanze aus Zentralasien und zählt zu den ältesten und vielseitigsten Nutzpflanzen. Aus diesem Grund wurde sie in der Vergangenheit in fast allen europäischen Ländern kultiviert. Ab dem 19. Jahrhundert ging die Anbaufläche u.a. wegen strengeren Auflagen zum Tetrahydrocannabinol (THC) Gehalt zurück (BLE, 2023), aktuell erlebt diese aber wieder einen Aufschwung. Dieses wiederkehrende Interesse am Anbau lässt sich einerseits darauf zurückführen, dass sich die Verwertungsmöglichkeiten erweitert haben, andererseits ist Hanf eine sehr robuste, anspruchslose Pflanze, die einen geringen Bewirtschaftungsaufwand fordert und zudem den Boden verbessert (TFZ, 2025).

Das erste beschriebene Ziel im Antrag soll sein, Erfahrungen hinsichtlich der möglichen Bodenverbesserung durch den Nutzhanf (besonders bei Problemflächen) zu sammeln. Hanf ist als gute Vorfrucht bekannt, da dieser den Boden durch sein tiefreichendes Wurzelwerk auflockert und Beikraut sehr gut unterdrückt. Wegen des relativ hohen Nährstoffbedarfs eignen sich Leguminosen gut als Vorfrüchte (BLE, 2023). Wenn die SgM weitere praktische Erfahrungen zur möglichen Bodenverbesserung und

optimalen Einsatz in der Fruchtfolge sammeln könnten, wäre das sicherlich wertvoll.

Erfahrungen in Hinblick auf die Ernte zu erlangen ist ein weiteres Ziel des Antrags.
Während die Körnerhanfernte mit einem konventionellen Mähdrescher funktioniert, benötigt es für die Faserhanfernte speziellere Erntetechnik (TFZ, 2022). Wichtige im Voraus abzuklärende Punkte sind, ob die SgM den Faserhanf mit eigener Technik ernten können oder entsprechende Technik (in näherer Umgebung) ausgeliehen werden kann, oder ob ein Lohnunternehmer in der Gegend darauf spezialisiert ist. Die Erfahrungen zur Ernte können anschließend in den relevanten lokalen Medien kommuniziert werden (Ziel Nr. 3 des Antrags).

Die Vermarktung (in Bayern) von Faserhanf ist nach aktuellen Quellen noch schwierig. Das Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ) geht in einem Bericht darauf ein, dass die Abnahme vor dem Anbau abgeklärt werden sollte, da es in Bayern keine Verarbeitungsbetriebe für Faserhanf gibt (TFZ, 2023) (Ziel Nr. 4 des Antrags).

Zusammenfassung:
Die SgM sehen die Vorteile des Anbaus von Nutzhanf, weshalb der Anbau auf einer geeigneten, kleineren Fläche als Pilotprojekt befürwortet wird. Bevor mit dem Anbau begonnen wird, sind die Voraussetzungen – die Abnahme des Faserhanfs und die Erntetechnik – abzuklären. Dafür wird eine Zusammenarbeit mit dem TFZ angestrebt. Die gewonnenen Erkenntnisse über den Anbau des Nutzhanfs sollen anschließend in den relevanten lokalen Medien kommuniziert werden.

Quellenverzeichnis:
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), (2023) Hanfanbau [online]. Verfügbar unter: *https://www.oekolandbau.de/bio-in-der-praxis/oekologische-landwirtschaft/oekologischer-pflanzenbau/bio-anbausteckbriefe/oelfruechte/hanf/* (Aufgerufen am 12.8.2025)

Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ) (2025) Nutzhanf (Cannabis sativa L.) (online). Verfügbar unter: *https://www.tfz.bayern.de/hanf* (Aufgerufen am 11.8.2025)

Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TZF) (2023) Verwertung und Anbauoptimierung von Hanf

als Nachwachsender Rohstoff (online). Verfügbar unter: *https://www.tfz.bayern.de/rohstoffpflanzen/projekte/235863/index.php* (Aufgerufen am 13.8.2025)

Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ) (2022) OptiHemp: Verwertung und Anbauoptimierung von Hanf_SuB_Heft_9-10_2022_S_22-25 (online) Verfügbar unter: *https://www.tfz.bayern.de/rohstoffpflanzen/projekte/235863/index.php* (Aufgerufen am 13.8.2025)

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 23. Oktober 2025

Mehr Platz für die Kreativ- und Nachtkultur – am Viehhof und Großmarkt
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Lyn Faltin, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoğlu, Ursula Harper, Mo Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Florian Roth, David Süß und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt)

Personalsituation im Klinikum Neuperlach der MüK
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Veronika Mirlach und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Umzug der angestellten Hebammen an den MüK-Standort Harlaching und weitere Fragen zur MüK
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Dr. Evelyne Menges und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Zielbild „MüK 20++“ vervollständigen und Finanz- und Wirtschafts-daten nachlegen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Veronika Mirlach und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Personalsituation und Sicherheitslage bei der U-Bahn-Wache der MVG
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dr. Evelyne Menges (Stadt-ratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Verbessertes Sicherheitskonzept für den ÖPNV – mehr sichtbare Präsenz von KAD und U-Bahn-Wache in Bahnhöfen und Zügen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Dr. Evelyne Menges (Stadtrats-fraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Einführung der „Advanced Practice Nurse“ bei der Münchenstift
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Dr. Christian Köning, Barbara Likus, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Micky Wenngatz (SPD-Fraktion)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE Volt
Stadtratsfraktion München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 23.10.2025

Mehr Platz für die Kreativ- und Nachtkultur – am Viehhof und Großmarkt

Antrag

Die Verwaltung wird gebeten, ein Konzept zu erarbeiten, das es ermöglicht, die Kreativ-, Club- und Nachtkultur am Gelände des ehemaligen Viehhofs dauerhaft zu erhalten.

Begründung:
Seit 2015 wird ein Teil des Geländes am ehemaligen Viehhof durch eine kreative Nutzung der Nacht- und Clubkultur betrieben. Dazu gibt es diverse gastronomische Betriebe, Ateliers, Proberäume und weitere kulturelle und kreativwirtschaftlich belebte Räume. Der Mietvertrag für die aktuelle Nutzung ist bis 2027 begrenzt. Durch die zeitlich begrenzte Zwischennutzung haben die Akteur*innen auf dem Gelände keine Planungssicherheit. Für sie ist es deswegen schwierig abzuschätzen, ob sich eine Investition lohnt. Mögliche Neuerungen werden so verhindert.

Laut der Studie zu den Münchner Musikspielstätten sind Clubs, Konzerthallen, Betriebe der Nachtkultur in anderen europäischen Städten wie Barcelona, Paris und London vom Phänomen des „Clubsterbens“ stark betroffen. Es werden Empfehlungen gegeben, wie das in München aufgehalten werden kann. Bezahlbare, längerfristig nutzbare Räume und Flächen werden als wirksame Maßnahme genannt.

Das Gelände am Viehhof ist im Eigentum der Stadt. In direkter Nachbarschaft ergeben sich derzeit weitere Möglichkeiten: Weil der Investor sich zurückgezogen hat, wird der Großmarkt nun nicht durch die Büschl Gruppe gebaut, sondern die Stadt kann auch hier neu denken und ihre eigenen Flächen gegebenenfalls frei überplanen.

Die Grünen/Rosa Liste/Volt, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Diese Chance muss man nutzen und das komplette Areal vom Schlachthof bis zum Großmarkt künftig gemeinsam denken und hier einen Ort schaffen, an dem Wohnen, Kultur, Arbeiten und Freizeit gleichermaßen möglich sind. Ein angemessen großer Teil des Viehhofs und des Großmarktareals soll für die kreative Club-, Nachtkultur und das kulturelle Umfeld genutzt werden. Wie das gelingen kann, soll gemeinsam mit Akteur*innen der Kreativkultur in geeigneten Workshops erarbeitet werden Damit soll schon jetzt begonnen werden, um Konflikte mit anderen geplanten Nutzungen, insbesondere Wohnen vermieden werden.

Die kreative Popkultur ist ein wichtiger Treiber von neuen Ideen, ein wichtiger Wirtschafts- und Imagefaktor für Firmen, Selbstständige und für den Tourismus. Orte wie am Viehhof sind ein wichtiger Treffpunkt für die popkulturelle Szene, um sich zu vernetzen, Ideen auszutauschen und gemeinsam Neues zu entwickeln. In der Popkultur entstehen neue Ideen, neue Räume und neue Gemeinschaften. Diese Impulse braucht München um lebenswert, vielfältig und zukunftsfreudig zu bleiben.

Fraktion Die Grünen/Rosa Liste/Volt
David Süß
Mona Fuchs
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser
Mo Lüttig
Florian Roth
Sebastian Weisenburger
Clara Nitsche
Anja Berger
Nimet Gökmenoğlu
Beppo Brem
Lyn Faltin
Ursula Harper

Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

23.10.2025

Personalsituation im Klinikum Neuperlach der MüK

Diverse Zeitungsartikel (u.a. aus der Süddeutschen Zeitung und der Abendzeitung vom 14.10.2025 sowie aus dem Münchner Merkur vom 10.10.2025) sowie ein offener Brief von ver.di aus dem Juli 2025 berichten von erheblichen Problemen bei der personellen Aufstellung und der internen Kommunikation bei der München Klinik gGmbH (MüK). Dabei wird vor allem zuletzt auch immer stärker auf die strapazierte ärztliche Personalsituation, insbesondere am Standort Neuperlach, eingegangen. Diese Zustände bedürfen der Aufklärung.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Oberbürgermeister:

1) Wie stellt sich die derzeitige ärztliche Personalsituation am Klinikum Neuperlach der MüK dar? Wie ist der Ist-Zustand im Vergleich zum Plan-Zustand?

2) Wie hat sich die Zahl der ärztlichen Stellen im Vergleich zum letzten Jahr verändert?

3) Wie viele ärztliche Stellen sind in Neuperlach derzeit unbesetzt?

4) Sollten ärztliche Stellen unbesetzt sein: Wie kann sichergestellt werden, dass die ärztliche Versorgung der Patientinnen und Patienten darunter nicht leidet?

Rudolf Schabl (Initiative)
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Veronika Mirlach
stv. Fraktionsvorsitzende

Ulrike Grimm
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

23.10.2025

Umzug der angestellten Hebammen an den MüK-Standort Harlaching und weitere Fragen zur MüK

Diverse Zeitungsartikel (u.a. aus der Süddeutschen Zeitung und der Abendzeitung vom 14.10.2025 sowie aus dem Münchner Merkur vom 10.10.2025) sowie ein offener Brief von ver.di aus dem Juli 2025 berichten von, gelinde gesagt, schwierigen Verhältnissen innerhalb der München Klinik gGmbH (MüK). Dabei geht es unter anderem um den Umzug der tarifgebundenen Hebammen an den Standort Harlaching, aber auch um weitere Probleme im personellen Bereich und interne Kommunikationsschwierigkeiten. Die Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler hatte zu diesem Themenkomplex auch schon mehrere Anfragen gestellt (u. a. 20-26 / F 01329, 20-26 / F 01260 und 20-26 / F 01284 – die im Übrigen bisher nicht fristgemäß beantwortet wurde).

Angesichts der sich verschärfenden Presseberichterstattung fragen wir den Oberbürgermeister:

1) Der Zeitpunkt des Umzuges der Geburtshilfe nach Harlaching scheint erneut gewechselt zu haben – unsere Informationen zu folge auf den 15.12.2025 – allerdings nicht direkt in den Neubau in Harlaching wie ursprünglich geplant, sondern in einen vorhandenen Altbau, der deswegen umgebaut werden muss.
    a. Sind die Umstände des Umzuges so korrekt dargestellt?
    b. Wenn nein, wie stellt sich der Zeitplan und der Vorgang für den Umzug genau dar?
    c. Wenn ja, was kostet der Umbau, der ja nur so lange genutzt wird, bis der Neubau in Betrieb genommen wird?
    d. Wenn ja, warum war ein Verbleiben am alten Standort nicht möglich, der ja die Kosten des Umbaus erspart hätte?
    e. Wenn ja, wie werden die zusätzlichen Kosten finanziert?
    f. Wenn ja, bietet der Umbau des vorhandenen Baus in Harlaching bauliche Vorteile gegenüber dem Bau in Neuperlach?

2) Die Güte der Arbeit der Geschäftsführung eines Unternehmens, in diesem Falle der MüK, bemisst sich auch daran, wie reibungslos die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat läuft.
   a. Wie viele Einigungsstellenverfahren laufen derzeit?
   b. Wie viele Einigungsstellenverfahren gab es in dem letzten drei Jahren (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr)? Wie sind diese ausgegangen?
   c. Wie viele Prozesse vor dem Arbeitsgericht, die die MüK betreffen, sind derzeit anhängig?
   d. Wie viele Prozesse vor dem Arbeitsgericht gab es in dem letzten drei Jahren (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr)?
   e. In wie vielen Fällen hat der Betriebsrat der MüK in diesem Jahr Dienstplänen die Zustimmung verweigert? In wie vielen Fällen wurde der Dienstplan deswegen zurückgezogen?

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

Sabine Bär
Stadträtin

Veronika Mirlach
stv. Fraktionsvorsitzende

Ulrike Grimm
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

23.10.2025

Zielbild „MüK 20++“ vervollständigen und Finanz- und Wirtschaftsdaten nachlegen

Das Gesundheitsreferat (GSR) der Landeshauptstadt München (LHM) wird in Zusammenarbeit mit der München Klinik gGmbH (MüK) aufgefordert, das Zielbild „MüK 20++“ (Nr. 20-26 / V 13436) zu vervollständigen und endlich die mit dem damaligen Beschluss einhergehenden (positiven wie negativen) Auswirkungen auf die Personal-, Finanz- und Wirtschaftsdaten der MüK umfassend darzustellen. Das soll in einem detaillierten Bericht an den Stadtrat geschehen.

Begründung

Der Stadtrat der LHM hat in seiner Sitzung vom 24.07.2024 das Zielbild „MüK 20++“ beschlossen. Schon damals hat die Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler kritisiert, dass die ökonomischen Aspekte in der Beschlussvorlage überhaupt nicht bzw. nur rudimentär vorkommen. Gerade die derzeitigen Diskussionen (siehe aktuelle Presseberichterstattung) um die MüK zeigen, dass es notwendig gewesen wäre, auch diese Aspekte vorab abzuklären und zu veröffentlichen. So würden sich vielleicht manche Konflikte, die derzeit zum Nachteil der MüK geführt werden, vermeiden lassen.

Ulrike Grimm (Initiative)
Stadtrat

Rudolf Schabl
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Veronika Mirlach
Stv. Fraktionsvorsitzende

Sabine Bär
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

23.10.2025

Personalsituation und Sicherheitslage bei der U-Bahn-Wache der MVG

Die aktuelle Sicherheitslage im ÖPNV in München gibt Anlass zur Sorge. Laut den Zahlen des Sicherheitsberichts 2024 und neusten Erkenntnissen des Kreisjugendrings hat die Gewaltkriminalität im öffentlichen Personennahverkehr im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, bei gleichzeitig rückläufigem Fahrgastaufkommen. Besonders betroffen ist der U-Bahn-Bereich, in dem mehr als ein Drittel aller Gewaltdelikte verzeichnet wird. Ein erheblicher Anteil dieser Vorfälle ereignet sich an Bahnhöfen und Haltestellen, insbesondere im Umfeld des Hauptbahnhofs. Vor diesem Hintergrund ist die personelle Ausstattung der U-Bahn-Wache von zentraler Bedeutung für die Sicherheit der Fahrgäste und die Prävention von Straftaten.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind derzeit bei der U-Bahn-Wache im Einsatz?

2. Wie hat sich die Personalstärke der U-Bahn-Wache in den letzten fünf Jahren entwickelt (jährliche Übersicht)?

3. Wie viele Streifen der U-Bahn-Wache sind aktuell tagsüber und in den Abend- bzw. Nachtstunden im Einsatz?

4. Wie viele Streifen entfallen dabei auf den Innenbereich (Züge, Bahnsteige) und wie viele auf die Bahnhöfe bzw. Eingangsbereiche?

5. In welchem Umfang kommt es derzeit zu Unterstützungsleistungen durch den Kommunalen Außendienst (KAD) oder die Polizei im Bereich der U-Bahnstationen?

6. Welche Maßnahmen wurden seitens der MVG oder des Kreisverwaltungsreferats zur Verbesserung der Sicherheit an Bahnhöfen und Haltestellen ergriffen?

7. Wie hat sich die Zahl der registrierten Gewaltdelikte im Bereich des ÖPNV, insbesondere im U-Bahn-Bereich, in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Deliktarten)

8. Welche Bahnhöfe gelten laut Sicherheitsbewertung der Polizei oder der MVG aktuell als besonders sicherheitsrelevant oder problematisch?

9. Ist geplant, die personelle Präsenz der U-Bahn-Wache in den Abendstunden und am Wochenende zu erhöhen? Wenn ja, in welchem Umfang? Wenn nein, warum nicht?

10. Wie bewertet die Stadt München die Zusammenarbeit zwischen U-Bahn-Wache, Polizei und KAD und sieht sie Optimierungspotenzial, insbesondere in Hinblick auf eine bessere Abstimmung der Streifen und Einsatzzeiten?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

23.10.2025

Verbessertes Sicherheitskonzept für den ÖPNV – mehr sichtbare Präsenz von KAD und U-Bahn-Wache in Bahnhöfen und Zügen

Der Oberbürgermeister wird gebeten, gemeinsam mit dem KVR, der MVG und der SWM ein Sicherheitskonzept für eine deutlich sichtbare und koordinierte Sicherheitspräsenz im öffentlichen Nahverkehr zu entwickeln. Ziel ist eine stärkere und sichtbare Präsenz von Sicherheitskräften in Bahnhöfen und Zügen, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden. Konkret soll sichergestellt werden, dass ab 18 Uhr in jedem U-Bahn-Zug mindestens eine Streife von U-Bahn-Wache oder KAD eingesetzt wird. Damit soll die objektive und subjektive Sicherheit der Fahrgäste insbesondere in den Abend- und Nachtstunden erhöht werden.

Begründung

Die jüngsten Zahlen aus dem Sicherheitsreport 2024 zeigen, dass insbesondere an Bahnhöfen und Haltestellen ein deutlicher Anstieg der Gewaltkriminalität zu verzeichnen ist. Während die MVG in ihrer Antwort auf unseren Stadtratsantrag betont[1], dass der Anteil der Straftaten im ÖPNV an der Gesamtkriminalität im Stadtgebiet konstant niedrig bleibt (2024: 3,5 %), stellt das Polizeipräsidium München eine Zunahme der Gewaltdelikte im U-Bahn-Bereich fest. Besonders betroffen sind zentrale Knotenpunkte. Allein im inneren Bereich des Hauptbahnhofs wurden 91 Gewaltdelikte erfasst, was einem Anstieg von 68,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.
Damit wird deutlich, dass der ÖPNV ein Kriminalitätsschwerpunkt an vielen Bahnhöfen und im direkten Umfeld der U-Bahnstationen ist. Gerade in den Abendstunden fühlen sich viele Fahrgäste unsicher. Auch der Kreisjugendring München-Stadt weist darauf hin, dass vor allem junge Menschen und Jugendliche den ÖPNV zunehmend als unsicheren Raum wahrnehmen. Eine sichtbare Präsenz von Sicherheitspersonal ist daher entscheidend, um sowohl präventiv zu wirken als auch das Sicherheitsgefühl zu stärken.

[1] Konsequenzen aus dem Sicherheitsbericht 2024 I, Taskforce „Sicherheit im ÖPNV!“, Antrag Nr. 20-26 / A 05519.

Eine gemeinsame Streifenstrategie von U-Bahn-Wache und KAD kann hier einen spürbaren Unterschied machen. Sie schafft Vertrauen, schreckt potenzielle Täter ab und erlaubt ein schnelleres Eingreifen bei Vorfällen.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Dr. Evelyne Menges
stv. Fraktionsvorsitzende

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 23.10.2025

Einführung der „Advanced Practice Nurse“ bei der Münchenstift

ANTRAG

Die Verwaltung wird aufgefordert, frühzeitig auf die Münchenstift GmbH zuzugehen und gemeinsam ein Konzept zu entwickeln, wie die neue Profession der sogenannten *Advanced Practice Nurses* in der und für die Münchenstift am sinnvollsten eingesetzt werden kann.

Dies betrifft insbesondere Fragen zu Einsatzgebieten und Verantwortungsbereichen, aber auch, ob und wie die Münchenstift – etwa in Kooperation mit der Hochschule München oder anderen Bildungsträgern – zur Ausbildung oder Weiterqualifizierung von *Advanced Practice Nurses* beitragen kann.

BEGRÜNDUNG

Im Koalitionsvertrag „Verantwortung für Deutschland“ schreiben die Koalitionäre im Kapitel „Gesundheit und Pflege“:
„Kurzfristig bringen wir Gesetze zur Pflegekompetenz, Pflegeassistenz und zur Einführung der *Advanced Practice Nurse* auf den Weg und sichern den sogenannten ’kleinen Versorgungsvertrag’ rechtlich ab.“

Das *Advanced Practice Nursing*, auch *Advanced Nursing Practice*, ist eine akademische Weiterqualifikation für Angehörige der Pflegeberufe. Als *Advanced Practice Nurses* sind diese dazu befähigt, in einem Spezialgebiet der Pflege oder Gesundheitsprävention sowohl praktisch als auch wissenschaftlich tätig zu werden und Leitungsfunktionen einzunehmen. In vielen Ländern gibt es diese Berufsgruppe bereits, unter anderem in den USA, Australien oder den Niederlanden.

Gerade im Bereich der stationären und ambulanten Altenhilfe werden die Anforderungen an Pflegekräfte zunehmend komplexer – etwa durch Multimorbidität, Demenz, Palliativversorgung und Prävention. Die Einführung der *Advanced Practice Nurse* kann hier wesentlich dazu beitragen, Pflegequalität,

ANTRAG

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

Bewohner*innenzufriedenheit und Versorgungskoordination weiter zu verbessern. Daher sollte sich die LHM frühzeitig mit diesem Thema befassen und gemeinsam mit der Münchenstift prüfen, wie die neue Berufsgruppe sinnvoll in die Strukturen der kommunalen Pflege integriert werden kann.

SPD-Fraktion
Dr. Christian Köning
Klaus Peter Rupp
Barbara Likus
Kathrin Abele
Julia Schönfeld-Knor
Micky Wenngatz
Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 23. Oktober 2025

U2/U8: Kein Halt an der Theresienstraße und am Königsplatz an 6 Wochenenden
Pressemitteilung MVG

Neuigkeiten im Herbst in Hellabrunn: Maushaus, Terrarien und neue Tierarten
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Bachfest 2025 im Gasteig HP8
Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressemitteilung

23.10.2025

(teilweise voraus)

U2/U8: Kein Halt an der Theresienstraße und am Königsplatz an 6 Wochenenden

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Die Stadtwerke München (SWM) setzen umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an mehreren U-Bahnhöfen um (*siehe Meldung „Modernisierungsmaßnahmen bei der U-Bahn“ vom 10. Oktober 2025*). Um Synergien zu nutzen und die Einschränkungen möglichst gering zu halten, werden die Maßnahmen gebündelt, wo das möglich ist. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss den U-Bahnbetrieb dennoch zeitweise einschränken.

Ab Freitag, 24. Oktober, bis voraussichtlich 1. Dezember 2025 werden die Wände am U-Bahnhof Theresienstraße umfassend saniert. Dazu ist die U2 an sechs Wochenenden von Freitag, 24. Oktober, bis vsl. Sonntag, 30. November, jeweils von Freitag 22:30 Uhr bis Sonntag Betriebsschluss zwischen Hauptbahnhof und Josephsplatz unterbrochen, die U8 eingeschränkt:

- Die **U2** fährt dann in den Abschnitten Feldmoching – Scheidplatz – Josephsplatz und Messestadt Ost – Sendlinger Tor – Hauptbahnhof. Den gesperrten Abschnitt können die Fahrgäste zwischen Scheidplatz und Sendlinger Tor mit der U3 umfahren. Fahrgäste für die zwischen Scheidplatz und Hauptbahnhof liegenden Bahnhöfe können auf die Tramlinien 27 und 28 ausweichen.
- Die **U8** fährt an den betroffenen Samstagen auf dem verkürzten Linienweg Hauptbahnhof – Neuperlach Zentrum. Zwischen Sendlinger Tor und Olympiazentrum können die Fahrgäste auf die U3 ausweichen.

Am Sonntag, 23. November, wird im Schatten der Sperrung die Stromversorgung des Stellwerks Harthof erneuert. Die U2 fährt daher von ca. 1 Uhr bis ca. 9 Uhr nur im Abschnitt Hauptbahnhof – Messestadt Ost. Im Abschnitt Feldmoching – Scheidplatz fahren ersatzweise Busse. Vom Scheidplatz kommen die Fahrgäste in Richtung Innenstadt mit der U3 bzw. der Tram 28.

Zusätzlich wurde seit Montag, 6. Oktober, eine größere Baustelleneinrichtungsfläche in der Augustenstraße eingerichtet. Aus diesem Grund ist die Augustenstraße derzeit

noch für den Durchgangsverkehr gesperrt. Ab Anfang Dezember wird die Einrichtung wieder abgebaut. Auch hierfür ist wieder eine ca. zweiwöchige Sperrung notwendig. In der Zwischenzeit bleibt die Fläche über den gesamten Zeitraum belegt, die Augustenstraße ist dann jedoch wieder einspurig befahrbar. Der Anliegerverkehr bis zur Baustelle bleibt zu jeder Zeit möglich. Geh- und Radwege sowie Zufahrten bleiben frei. Betroffen sind ausschließlich Fahrspuren und Parkplätze.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen sowie auf der Sonderseite mvg.de/u2nord über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf mvg.de.

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Presseeinladung

Neuigkeiten im Herbst in Hellabrunn: Maushaus, Terrarien und neue Tierarten

Einladung zum morgendlichen Presse- und Fotorundgang durch den Tierpark Hellabrunn

am Freitag, 31. Oktober, von 8:00 bis 9:30 Uhr

An einem kühlen Herbstmorgen zeigt sich die Atmosphäre in Hellabrunn besonders – und genau diesen Moment möchten wir nutzen, um Ihnen Neuigkeiten aus dem Münchner Tierpark zu präsentieren:
Im vollständig überarbeiteten Maushaus erwarten Sie drei neue Mausarten, in der Besucherhalle der Orang-Utans neu gestaltete Terrarien, und im gesamten Tierpark zahlreiche weitere Tierarten und -Individuen. Damit stehen die Chancen auf tierischen Nachwuchs im Frühjahr 2026 bestens. Außerdem wird im kommenden Jahr die Dschungelwelt wieder eröffnet. Beim Spaziergang durch Hellabrunn werfen wir gemeinsam einen Blick auf den aktuellen Stand der Bauarbeiten.

Wir laden Sie herzlich zu einem frühmorgendlichen Rundgang ein – gemeinsam mit Tierparkdirektor Rasem Baban, dem Kuratorenteam (Lena Bockreiß, Dr. Hanspeter Steinmetz, Dr. Eric Diener) und dem Zoologischen Leiter Carsten Zehrer.

Treffpunkt: 8:00 Uhr am Flamingo-Eingang, Tierpark Hellabrunn

Wenn Sie am Rundgang teilnehmen möchten, bitten wir um eine kurze Anmeldung per E-Mail an Lisa Reininger (presse@hellabrunn.de)

München, den 20.10.2025

Weitere Informationen:
Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751

MEDIENINFORMATION
23. OKTOBER 2025

Die Initiator*innen des Bachfests (v.l.): Stephanie Jenke, Hansjörg Albrecht und Anna Kleeblatt © Marcus Schlaf

Bachfest 2025 im Gasteig HP8

Bach mal ganz anders

Im Gasteig HP8, dem Festivalzentrum des Bachfest München, kann man den ganzen November über neue Wege zu Bach entdecken – virtuell, relaxed und sogar garniert mit Konfitüre.

„Wir wollen das Genie Bach im Gasteig HP8 mal aus ganz neuen Blickwinkeln erlebbar machen", sagt **Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke**. Gemeinsam mit Kulturmanagerin Anna Kleeblatt und Dirigent und Konzertorganist Hansjörg Albrecht ist sie Initiatorin des „Bachfest München 2025 – Neue Wege zu Bach in Bayern".

Feierlich eröffnet wird das Bachfest am **Sonntag, 2. November** in der Isarphilharmonie des Gasteig HP8 durch den bayerischen **Innenminister Joachim Herrmann**. Der Windsbacher Knabenchor und das Freiburger Barockorchester stimmen mit fünf Werken von Bach auf vier Wochen Festival ein.

100 Jahre Bachfest – und zum ersten Mal partizipativ: Alle, die wollten, konnten Teil des Musikfestivals werden. Herausgekommen ist ein musikalischer Marathon mit **mehr als 300 Veranstaltungen** in ganz Bayern.

Knapp 20 davon finden im Gasteig HP8 statt. Dazu gehören selbstverständlich auch klassische Konzerte mit dem **Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks** und **Sir Simon Rattle** (6. und 7. 11.) oder dem **Madrigalchor und Barockorchester** der **Hochschule für Musik und Theater München** (16.11.), die Johann Sebastian Bachs Matthäus-Passion aufführen.

Schon ab Freitag, 31. Oktober, können alle vor dem Gasteig HP8 zehn Tage lang selbst in die Welt Bachs eintauchen: Beim **Virtual-Reality-Projekt „Die Himmelsburg"** erleben Bachfans via VR-Brille und Kopfhörer Bachs Welt „live" und besuchen die historische Kapelle im Weimarer Stadtschloss, in der der Komponist einst große Werke schuf.

Wege, Johann Sebastian Bach neu zu entdecken, müssen aber nicht automatisch in ein Konzert führen. Künstler*innen des HP8-Geländes haben sich in Gemälden, Zeichnungen und Fotografien mit Bachs Kompositionen auseinandergesetzt. Ihre **Ausstellung „Kontrapunkte"** ist ebenfalls ab dem 31. Oktober in der Halle E des Gasteig HP8 zu sehen.

Einen musikalisch neuen Weg, sich nicht nur Bach, sondern auch der eigenen Angst zu nähern, schlägt das **Duo Arima** am 3. und 4. November ein. Bei der **„Relaxed Performance",** durch die sich Bach wie ein roter Faden zieht, kann man um die Musikerinnen herum verteilt lauschen, zwischendrin den Platz wechseln oder den Raum verlassen. Multimediale Projektionen und elektrisch erzeugte Sounds ergänzen das bunt gemischte Programm.

Beim Kult-Format **„Community Dance"** im Gasteig HP8 am Sonntag, 9. November, wird dieses Mal zu musikalischen Variationen von Bachwerken getanzt, die Münchner Volkshochschule erkundet Bachs Welt mit drei Vorträgen zum **„Literarischer Barock"** (14., 21. und 18.11.) und präsentiert **Choräle zum Mitsingen und Zuhören** (15.11.). Am 22. November wird dann in der Halle E festlich getafelt: Leckere **Frühstücksmenüs** werden von Barockmusik und -tanz versüßt – Mittanzen ist ausdrücklich erwünscht.

Details zu den Veranstaltungen im Gasteig HP8 finden Sie auf unserer Website.

Informationen zum gesamten Festival-Programm stehen auf der Website des Bachfest München.

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Website.

Pressekontakt Gasteig

Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)89 480 98-161
presse@gasteig.de

Pressekontakt Bachfest 2025

Petra Pintscher
E-Mail: kontakt@pintscher-kommunikation.de
Tel.: 0175 2416621